**Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch in der Einführungsphase**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Quartal** | **Unterrichtsvorhaben** | **Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungs-wissens** | **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs** | **Klausuren** |
| **EF1-1** | **A society of screens: The digital age**(ca. 20-26 Stunden) | **Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter** | **FKK/TMK:** **Hör-/Hörsehverstehen** und **Leseverstehen**: unmittelbar erlebte *face-to-face*  Kommunikation; digitalisierte Texte**Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**:kürzere Präsentationen darbieten, Arbeitsergebnisse darstellen**Schreiben**:*e-mails*, *analysis*, *comment, ggf. blogs***SB:** (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituation-en**SLK:** Einführung der Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern;Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) |
| **EF1-2** | **Identity: Finding your place**(ca. 20-26 Stunden) | **Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener** | **FKK/TMK: Leseverstehen**: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift, z.B. *Looking for Alaska by J. Green)***Schreiben**:*analysis* (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben (z.B. *diary entry, interior monologue)***IKK:** (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive | Schreiben mit Leseverstehen (integriert) |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Quartal** | **Unterrichtsvorhaben** | **Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungs-wissens** | **Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs** | **Klausur** |
| **EF2-1** | **Global challenges: In times of rapid change**(ca. 20-26 Stunden) | **Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen** | **FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen**:*songs* **Schreiben**: Leserbrief**Lesen**: Zeitungsartikel, Cartoon, ggf. Reden**Sprachmittlung**:Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen**IKK:** sich kultureller Vielfalt und damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden; sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und ggf. hinterfragen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)Parallelarbeit für alle Englischkurse! |
| **EF2-2** | **Going places: Life after school**(ca. 20-26 Stunden) | **(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischspra-chigen Ausland** | **FKK/TMK: Leseverstehen**:Stellenanzeigen, Exposé **Schreiben**:Bewerbungsschreiben, Lebenslauf**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**:eigene Standpunkte darlegen und begründen; sich an unterschiedlichen Gesprächssituationen beteiligen, ggf**.** *job interviews***SB:** Sprachhandeln bedarfsgerecht planen; Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig beheben | Sprechen (mündliche Prüfung) |

**KHG Oberstufencurriculum für die Qualifikationsphase im Fach ENGLISCH**

**im *GRUNDKURS***

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.1: 1. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR***American myths and realities:*** * ***freedom and equality***
 |
| Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte Drama (Vorschlag: *Lorraine Hansberry*, *A Raisin in the Sun; Tennessee Williams, A Streetcar Named Desire* in Auszügen). |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen
* Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren
* Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
 |  **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Drama (Vorschlag: s.o.)
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden
* **Verstehen und Handeln**: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren
 | **Sprachbewusstsein*** über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen**: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
* **Leseverstehen** (***Core skill*** in ***The US then and now***): Drama lesen und verstehen (Vorschlag: s.o.), dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**:Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen
* **Schreiben**: *Comment*; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibanlässe
* **Sprachmittlung**: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *USA, American Dream und Immigration*; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**: Reden und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert:** Sich der Wirkung von Texten (Reden, Roman) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln
* **Schwerpunkt**: Eigene Rede schreiben und vortragen
 |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Politische Reden; informative Sachtexte
* **Literarische Texte**: Drama
* **Medial vermittelte Texte**: Dialog; politische Rede
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder; Statistik
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Describing a cartoon |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit 1 (Klausur): The US then and now,Leseverstehen und Hörverstehen (20-30%), integriert mit Schreiben (70-80%)Textsorte: *political speech* (AFB I/II), Analyse der Stilmittel und des Argumentationsganges |
|  |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.1: 2. QuartalKompetenzstufe B2 des GER***Ecological challenges and sustainable lifestyles******+ Studying and working in a globalised world*** |
| In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Förderung der Sprechkompetenz (*Core Skill*) sowie der Analyse von *visuals* (*Core Skill*). Chancen und Risiken der Globalisierung sowie die klimatischen Veränderungen als Konsequenz der Globalisierung sind Themen und Brennpunkte der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten aufgrund persönlicher Erfahrungen erweitern die Diskursfähigkeit der Lernenden. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
* durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern
* systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; Erweiterung und Festigung des Wissens über die verschiedenen Aspekte der Globalisierung (wirtschaftlich, persönlich (beruflich), ökologisch, politisch, kulturell, technologisch, medial, etc.)
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; die eigene Position im Spannungsfeld der Globalisierung erkennen und Verantwortung für das eigene Handeln anbahnen
* **Verstehen und Handeln**: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen
 | **Sprachbewusstheit*** Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen
* Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen
* Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hörsehverstehen**: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (v.a. Reportagen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
* **Leseverstehen**: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung, Sachbuchauszug, Karikaturen und Werbeanzeigen liegen
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Diskussionen; Debatte
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: *visuals* beschreiben, analysieren und evaluieren; Ergebnisse darstellen; *job interview* simulieren
* **Schreiben**: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief
* **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Zeitungsartikeln und *cartoons*
* **Grammatik**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, nach Bedarf ausgewählte grammatische Themen vertiefen und wiederholen
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**:Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, Mitteln berücksichtigen; *cartoons* angemessen beschreiben, analysieren und deuten; Werbeanzeigen, Stellenanzeigen, Exposés, *blogs* auswerten
* **Schwerpunkt**: ***Core task***: Sprechen in verschiedenen kommunikativen Anforderungen
 |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial*, *letter to the editor);* Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
* **Medial vermittelte Texte**: Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte
* **Diskontinuierliche Texte**: Bilder
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Analyse eines *visuals*; eine Debatte führen |
| LernerfolgsüberprüfungenKommunikationsprüfung: Prüfungsteil A: Zusammenhängendes Sprechen (Analyse eines unbekannten Cartoons) (50%) Prüfungsteil B: Dialogisches Sprechen (Diskussion zum Thema Globalisierung anhand von Rollenkarten oder provokanten Statements) (50%) |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.2: 1. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR***Tradition and change in politics and society:*** * ***the UK in the European context***
 |
| In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt auf der Sensibilisierung für kulturspezifische und historisch begründete Konventionen und Besonderheiten im Vereinigten Königreich im Wandel von Tradition und Moderne. Der Stellenwert und die Bedeutung der Staatform parlamentarische Monarchie/Demokratie werden sachgemäß reflektiert und erläutert. Die analytisch-interpretierende Textkompetenz wird explizit (v.a. im Hinblick auf die „klassische“ Klausur) wiederholt und vertieft *(Core Skill),* besonders verschiedene Textformate für AFB III. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
* systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Historische Begründung der (parlamentarischen) Monarchie im Vereinigten Königreich; aktuelle politische Lage; Stimmen aus der Bevölkerung zu Zustimmung und Ablehnung der Monarchie; Verhältnis des Vereinigten Königreiches zu Europa; nationale Identität in GB und Europa
* **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen
* **Verstehen und Handeln**: Interessen und Probleme der britischen Identität erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen
 | **Sprachbewusstheit*** Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen
* Manipulation durch Sprache reflektieren
* Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Leseverstehen**: Sachtexten und anderen nicht-fiktionalen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
* **Schreiben**: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Leitartikel, argumentative Texte verfassen
* **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *history and politics*; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und *visuals*; Erkennen von manipulativem Sprachgebrauch
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; nach Bedarf ausgewählte grammatische Themen vertiefen und wiederholen
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren
 |

|  |
| --- |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Zeitungsartikel; informative Sachtexte
* **Literarische Texte**: *Short story; song; poem*
* **Medial vermittelte Texte**: Fernsehberichte; Blogs und Websites
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder; Statistiken
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Writing a letter to the editor (presentation of own opinion) |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit (Klausur): The United Kingdom (ggf. Facharbeit statt Klausur)Leseverstehen und Schreiben integriert (nicht-fiktionaler Text); AFB I/II/III |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.2: 2. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR***Voices from the African Continent: Focus on Nigeria*** |
| Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Postkolonialismus, den politisch und gesellschaftlichen Veränderungen sowie der Kultur und aktuellen Herausforderungen des Landes. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film) und produktiven Bereich (Mediation, Dialog). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
* durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

 (vgl. ***Spot on language***) | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Entwicklungschancen und -probleme in Nigeria und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung in fiktionalen Texten
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; persönliche Schicksale; Bedeutung von Werten in verschiedenen kulturelleren Gefügen: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation
* **Verstehen und Handeln**: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzten (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln
 | **Sprachbewusstheit*** Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen
* Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen**: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. *film, report, novel extract )* und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
* **Leseverstehen**: Kurzgeschichten (ggf. Auszüge) analysieren (*characters, setting, plot; narrative perspective*); Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Partner- und Gruppendiskussionen; Thesen kommentieren und diskutieren
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Kurzreferate halten, Arbeitsergebnisse präsentieren (medial etc.)
* **Schreiben**: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie *comment*, Briefe, Charakterprofil, Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, schreiben
* **Sprachmittlung**: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz:** Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; nach Bedarf ausgewählte grammatische Themen vertiefen und wiederholen
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**:Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (*setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc*); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
* **Schwerpunkt**: Sprachmittlung; *analysing an extract from a short story*
 |  |

|  |
| --- |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Auszüge aus Fachliteratur, Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte
* **Literarische Texte**: verschiedene Kurzgeschichten von zeitgenössischen Autoren
* **Medial vermittelte Texte**: Rundfunk- und Fernsehberichte
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder, Statistiken
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**Changing of narrative perspective or creative writing activities (new ending, dialogue, etc.) |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit 1 (Klausur): NigeriaKlausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert, fiktionaler Text (70-80%) AFB I,II,IIIKlausurteil B: Sprachmittlung (20-30%) |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 2.2: 1. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR***The impact of Shakespearean drama on young audiences today:*** ***- study of film scenes***Shakespeare in Auszügen (Vorschlag: *Romeo and Juliet*) |
| In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Texte und Hörverstehen (***Core skills***) weiter. Darüber hinaus lernen die S die vielfältigen Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca*. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien
* Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung *Shakespeares* für die moderne Kultur (in Großbritannien)
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet
* **Verstehen und Handeln**: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren
 | **Sprachbewusstheit*** Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
* Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen**: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen (Vorschlag: *Romeo and Juliet*, Klett Box Abitur 2)
* **Leseverstehen**: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen
* **Schreiben:** Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief
* **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *Language, Literature,* Register; *false friends*
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
* **Schwerpunkt** (***Topic tasks***): Einen Podcast anfertigen; eine Szene aus *Shakespeare* verfilmen o.ä.
 |

|  |
| --- |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
* **Literarische** **Texte**: Szenen aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; *Graphic* *Novel* (Auszug);

Drehbuch (Auszug); *song** **Medial** **vermittelte** **Texte**: Filmausschnitte; Blogs; Rundfunkreportage; Interview; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder; Statistiken
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Filming a scene from *Shakespeare or creative activity* |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit 1 (Klausur): ShakespeareKlausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70-80%) Klausurteil B: Hörsehverstehen isoliert (20-30%) |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 2.1: 2. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR***Visions of the future:*** ***- utopia and dystopia*** |
| In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft. Die literarischen Texte, Sachtexte, etc. schaffen motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das literarische Angebot zu *utopia and dystopia* wird durch die abiturkompetenzrelevante Lektüre eines oder Romanauszüge *(Fahrenheit 451, Brave New Word, 1984, Moon Palace o.ä.)* ergänzt. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **•Sprachlernkompetenz*** Durch konkrete, realtätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (*Science and utopia*)

Sprechanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien* Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: verschiedene Gesellschaftsmodelle kennenlernen, Zukunftsmodelle kennenlernen und weiter entwickeln
* **Einstellungen und Bewusstheit**: die S lernen verschiedene Gesellschaftsformen kennen und überdenken ihre eigene Position in Hinblick auf zukünftige Entwicklungen
* **Verstehen und Handeln**: die S erlangen ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz zu möglichen Lebensweisen und reflektieren überuniversell ethische Werte
 | **Sprachbewusstheit*** Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)
* Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen**: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus audiovisuellen Texten (*Filmausschnitte*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
* **Leseverstehen:** Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden, literarische Texte analysieren (*characters, setting, plot, narrative perspective)*
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Partner- und Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Thesen kommentieren und diskutieren
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen;
* **Schreiben** (***Core skill*** in***utopia and dystopia***): analytisch-interpretierendes Schreiben,

gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschaftwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebenswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; * **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Verfügen über sprachliche Mittel*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *Science, Utopia/Dystopia* und *The world of work*; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in ***Spot on language*** und ***Spot on vocabulary****;* Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von *useful phrases* (*language chunks*)
* **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. *collocations*, *future tenses* (***Spot on language, Workbook***)
 |  |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**:Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
* **Schwerpunkt**: ***Topic tasks***: *Posts* für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten
 |

|  |
| --- |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: informative Sachtexte (z.B. zu Thomas Morus „Utopia“)
* **literarische Texte**: Romanauszüge, Kurzgeschichten (ggf. in Auszügen)
* **Medial vermittelte Texte***:* Auszüge aus Filmen (z.B*. Maze Runner, Gattaca, 1984, time out, Fahrenheit 451, The Island, etc.)*
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Write a blog entry for one of the characters. |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit (Klausur): *utopia* and dystopiaKlausurteil A: Schreiben, fiktionaler Text integriert (70-80%), AFB I,II,IIIKlausurteil B: Sprachmittlung (20-30%) |

Qualifikationsphase 2.2, 2. Quartal

Besonderer Hinweis:

Für das letzte Quartal ist die Prüfungsvorbereitung auf das Abitur vorgesehen.

**KHG Oberstufencurriculum für die Qualifikationsphase im Fach ENGLISCH**

**im *LEISTUNGSKURS***

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.1: 1. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR***American myths and realities:*** ***freedom and equality*** |
| Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte Drama (Vorschlag: *Lorraine Hansberry*, *A Raisin in the Sun; Tennessee Williams, A Streetcar Named Desire oder Tortilla Curtain von T.S. Boyle* als Ganzschrift). |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen
* Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren
* Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
 |  **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte wahlweise Roman oder Drama (Vorschlag: s.o.)
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden im historischen Kontext
* **Verstehen und Handeln**: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren
 | **Sprachbewusstsein*** über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen**: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
* **Leseverstehen** (***Core skill*** in ***The US then and now***): Drama/Roman lesen und verstehen (Vorschlag: s.o.), dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**:Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen
* **Schreiben**: *Comment*; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibanlässe
* **Sprachmittlung**: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *USA, American Dream und Immigration*; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**: Reden und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert:** Sich der Wirkung von Texten (Reden, Roman) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln
* **Schwerpunkt**: Eigene Rede schreiben und vortragen
 |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Politische Reden; informative Sachtexte
* **Literarische Texte**: Drama oder Roman
* **Medial vermittelte Texte**: Dialog; politische Rede
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder; Statistik
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Giving a speech |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit 1 (Klausur): The US then and now,Leseverstehen und Hörverstehen (20-30%), integriert mit Schreiben (70-80%)Textsorte: *political speech* (AFB I/II), Analyse der Stilmittel und des Argumentationsganges |
|  |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.1: 2. QuartalKompetenzstufe B2 des GER***Ecological challenges and sustainable lifestyles******+ Studying and working in a globalised world*** |
| In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Förderung der Sprechkompetenz (*Core Skill*) sowie der Analyse von *visuals* (*Core Skill*). Ausgehend von der Rolle der USA in der internationalen Politik des 21. Jahrhunderts sind die Chancen und Risiken der Globalisierung sowie die klimatischen Veränderungen als Konsequenz der Globalisierung Themen und Brennpunkte der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten aufgrund persönlicher Erfahrungen erweitern die Diskursfähigkeit der Lernenden. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
* durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern
* systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; Erweiterung und Festigung des Wissens über die verschiedenen Aspekte der Globalisierung (wirtschaftlich, persönlich (beruflich), ökologisch, politisch, kulturell, technologisch, medial, etc.)
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; die eigene Position im Spannungsfeld der Globalisierung erkennen und Verantwortung für das eigene Handeln anbahnen
* **Verstehen und Handeln**: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen
 | **Sprachbewusstheit*** Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen
* Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen
* Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hörsehverstehen**: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (v.a. Reportagen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
* **Leseverstehen**: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung, Sachbuchauszug, Karikaturen und Werbeanzeigen liegen
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Diskussionen; Debatte
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: *visuals* beschreiben, analysieren und evaluieren; Ergebnisse darstellen; *job interview* simulieren
* **Schreiben**: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief
* **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Zeitungsartikeln und *cartoons*
* **Grammatik**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, nach Bedarf ausgewählte grammatische Themen vertiefen und wiederholen
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**:Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, Mitteln berücksichtigen; *cartoons* angemessen beschreiben, analysieren und deuten; Werbeanzeigen, Stellenanzeigen, Exposés, *blogs* auswerten
* **Schwerpunkt**: ***Core task***: Sprechen in verschiedenen kommunikativen Anforderungen
 |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial*, *letter to the editor);* Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
* **Medial vermittelte Texte**: Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte
* **Diskontinuierliche Texte**: Bilder
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B.Analyse eines *visuals*; eine Debatte führen |
| LernerfolgsüberprüfungenKommunikationsprüfung: Prüfungsteil A: Zusammenhängendes Sprechen (Analyse eines unbekannten Cartoons) (50%) Prüfungsteil B: Dialogisches Sprechen (Diskussion zum Thema Globalisierung anhand von Rollenkarten oder provokanten Statements) (50%) |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.2: 1. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR***Tradition and change in politics and society:*** * ***the UK in the European context***
* ***multicultural society***
 |
| In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt auf der Sensibilisierung für kulturspezifische und historisch begründete Konventionen und Besonderheiten im Vereinigten Königreich im Wandel von Tradition und Moderne und die daraus entstandenen Herausforderungen für eine multikulturelle Gesellschaft. Der Stellenwert und die Bedeutung der Staatsform parlamentarische Monarchie/Demokratie werden sachgemäß reflektiert und erläutert.  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
* systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Historische Begründung der (parlamentarischen) Monarchie im Vereinigten Königreich; aktuelle politische Lage; Stimmen aus der Bevölkerung zu Zustimmung und Ablehnung der Monarchie; Verhältnis des Vereinigten Königreiches zu Europa; nationale Identität in GB und Europa
* **Einstellungen und Bewusstheit**: sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen
* **Verstehen und Handeln**: Interessen und Probleme der britischen Identität erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen
 | **Sprachbewusstheit*** Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen
* Manipulation durch Sprache reflektieren
* Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Leseverstehen**: Sachtexten und anderen nicht-fiktionalen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
* **Schreiben**: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Leitartikel, argumentative Texte verfassen
* **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *history and politics*; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und *visuals*; Erkennen von manipulativem Sprachgebrauch
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; nach Bedarf ausgewählte grammatische Themen vertiefen und wiederholen
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren
 |
|  **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Zeitungsartikel; informative Sachtexte
* **Literarische Texte**: *Short story; song; poem*
* **Medial vermittelte Texte**: Fernsehberichte; Blogs und Websites
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder; Statistiken
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B.Writing a letter to the editor (presentation of own opinion) |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit (Klausur): The United Kingdom Leseverstehen und Schreiben integriert (nicht-fiktionaler Text); AFB I/II/III oder Facharbeit |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 1.2: 2. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR***Voices from the African Continent: Focus on Nigeria*** |
| Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Postkolonialismus, den politisch und gesellschaftlichen Veränderungen sowie der Kultur und aktuellen Herausforderungen des Landes. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film) und produktiven Bereich (Mediation, Dialog). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen
* durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

 (vgl. ***Spot on language***) | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Entwicklungschancen und -probleme in Nigeria und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung in fiktionalen Texten
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; persönliche Schicksale; Bedeutung von Werten in verschiedenen kulturelleren Gefügen: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation
* **Verstehen und Handeln**: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzten (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln
 | **Sprachbewusstheit*** Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen
* Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen**: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. *film, report, novel extract, short stories… )* und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
* **Leseverstehen**: Kurzgeschichten (ggf. Auszüge) analysieren (*characters, setting, plot; narrative perspective*); Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Partner- und Gruppendiskussionen; Thesen kommentieren und diskutieren
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Kurzreferate halten, Arbeitsergebnisse präsentieren (medial etc.)
* **Schreiben**: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie *comment*, Briefe, Charakterprofil, Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, schreiben
* **Sprachmittlung**: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz:** Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; nach Bedarf ausgewählte grammatische Themen vertiefen und wiederholen
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**:Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (*setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc*); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
* **Schwerpunkt:** Sprachmittlung; *analysing an extract from a short story or novel extract*
 |  |

|  |
| --- |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: Auszüge aus Fachliteratur, Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte
* **Literarische Texte**: verschiedene Kurzgeschichten oder Auszüge aus Romanen von zeitgenössischen Autoren
* **Medial vermittelte Texte**: Rundfunk- und Fernsehberichte
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder, Statistiken
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Changing of narrative perspective or creative writing activities (new ending, dialogue, etc.) |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit 1 (Klausur):NigeriaKlausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert, fiktionaler Text (70-80%) AFB I,II,IIIKlausurteil B: Sprachmittlung (20-30%) |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 2.2: 1. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR***The impact of Shakespearean drama on young audiences today:*** ***- study of film scenes***Shakespeare als Ganzschrift (Vorschlag: *Romeo and Juliet*) |
| In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Texte und Hörverstehen (***Core skills***) weiter. Darüber hinaus lernen die S die vielfältigen Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca*. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sprachlernkompetenz*** Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien
* Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung *Shakespeares* für die moderne Kultur (in Großbritannien)
* **Einstellungen und Bewusstheit**: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet
* **Verstehen und Handeln**: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren
 | **Sprachbewusstheit*** Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
* Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen** (***Core skill*** in***The Englishes***): Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen (Vorschlag: *Romeo and Juliet*, Klett Box Abitur 2)
* **Leseverstehen** (***Core skill*** in***Shakespeare***): Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen
* **Schreiben:** Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief
* **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

**Verfügen über sprachliche Mittel:*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *Language, Literature,* Register; *false friends*
* **Grammatische Strukturen**: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
 |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
* **Schwerpunkt** (***Topic tasks***): Einen Podcast anfertigen; eine Szene aus *Shakespeare* verfilmen
 |

|  |
| --- |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte
* **Literarische** **Texte**: Szenen aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; *Graphic* *Novel* (Auszug);

Drehbuch (Auszug); *song** **Medial** **vermittelte** **Texte**: Blogs; Rundfunkreportage; Interview; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder; Statistiken
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Creative writing activity e.g. creating a podcast, filming a scene from *Shakespeare, writing a sonnet* |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit (Klausur): ShakespeareKlausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70-80%) Klausurteil B: Hörsehverstehen isoliert (20-30%) |

|  |
| --- |
| Qualifikationsphase 2.1: 2. QuartalKompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR***Visions of the future:**** ***utopia and dystopia***
 |
| In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft. Die literarischen Texte, Sachtexte, etc. schaffen motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das literarische Angebot zu *utopia and dystopia* wird durch die abiturkompetenzrelevante Lektüre eines oder mehrerer Romanauszüge *(Fahrenheit 451, Brave New Word, 1984, Moon Palace o.ä.)* ergänzt. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **•Sprachlernkompetenz*** Durch konkrete, realtätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (*Science and utopia*)

Sprechanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien* Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben
 | **Interkulturelle kommunikative Kompetenz*** **Orientierungswissen**: verschiedene Gesellschaftsmodelle kennenlernen, Zukunftsmodelle kennenlernen und weiter entwickeln
* **Einstellungen und Bewusstheit**: die S lernen verschiedene Gesellschaftsformen kennen und überdenken ihre eigene Position in Hinblick auf zukünftige Entwicklungen
* **Verstehen und Handeln**: die S erlangen ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz zu möglichen Lebensweisen und reflektieren überuniversell ethische Werte
 | **Sprachbewusstheit*** Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)
* Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren
 |
| **Funktionale kommunikative Kompetenz*** **Hör-/Hörsehverstehen**: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus audiovisuellen Texten (*Filmausschnitte*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
* **Leseverstehen:** Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden, literarische Texte analysieren (*characters, setting, plot, narrative perspective)*
* **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Partner- und Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Thesen kommentieren und diskutieren
* **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen;
* **Schreiben** (***Core skill*** in***utopia and dystopia***): analytisch-interpretierendes Schreiben,

gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschaftwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebenswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; * **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Verfügen über sprachliche Mittel*** **Wortschatz**: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *Science, Utopia/Dystopia* und *Genetic Engineering*; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und deren Anwendung, Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von *useful phrases* (*language chunks*)
* **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. *collocations*, *future tenses*
 |  |
| **Text- und Medienkompetenz*** **analytisch-interpretierend**:Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
* **produktions-/anwendungsorientiert**: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
* **Schwerpunkt**: ***Topic tasks***: *Posts* für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten
 |

|  |
| --- |
| **Texte und Medien*** **Sach- und Gebrauchstexte**: informative Sachtexte (z.B. zu Thomas Morus „Utopia“)
* **literarische Texte**: Romanauszüge, Kurzgeschichten (ggf. in Auszügen)
* **Medial vermittelte Texte***:* Auszüge aus Filmen (z.B*. Maze Runner, Gattaca, 1984, time out, Fahrenheit 451, The Island, etc.)*
* **Diskontinuierliche Texte**: Cartoons; Bilder
 |
| **Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)**z.B. Write a blog entry for one of the characters. |
| LernerfolgsüberprüfungenSchriftliche Arbeit (Klausur): *utopia* and dystopiaKlausurteil A: Schreiben, fiktionaler Text integriert (70-80%), AFB I,II,IIIKlausurteil B: Sprachmittlung (20-30%) |

Qualifikationsphase 2.2, 2. Quartal

Besonderer Hinweis:

Für das letzte Quartal ist die Prüfungsvorbereitung auf das Abitur vorgesehen.

**Kriterien zur Leistungsbeurteilung im Fach**

**Englisch**

**in der gymnasialen Oberstufe**

**1 Klausuren**

***Gewichtung der Gesamtklausur, Übersicht***

#  Aufgabenart 1.1: Schreiben und Leseverstehen integriert (70%) + Sprachmittlung in die Fremdsprache, isoliert (30%)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|   | Kompetenzen  | Inhaltliche Leistung (40%)  | Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung (60%)  | Summe  |
| Klausurteil A  | Schreiben / Leseverstehen (integriert)  | 42 P.  | 63 P.  | 105 P. (70%)  |
| Klausurteil B  | Sprachmittlung (isoliert)  | 18 P.  | 27 P.  | 45 P. (30%)  |
|  |  | Summe  | 150 P. (100%)  |

## Klausurteil A (Schreiben/Leseverstehen integriert): Kriterien zur Bewertung der sprachlichen Leistung/ Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

**Kommunikative Textgestaltung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|   | **Anforderungen**  |  |
| **Der Prüfling**  |  |
| 1  | richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.  | 6  |
| 2  | beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.  | 4  |
| 3  | erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.  | 4  |
| 4  | gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.  | 4  |
| 5  | belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.  | 3  |
|  |  | **21**  |

 **Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|   | **Anforderungen**  |  |
| **Der Prüfling**  |  |
| 6  | löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.  | 4  |
| 7  | verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.  | 6  |
| 8  | verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.  | 4  |
| 9  | verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.  | 7  |
|  |  | **21**  |

**Sprachrichtigkeit**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|   | **Anforderungen**  |  |
| **Der Prüfling**  |  |
|   | beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.  |   |
| 10  | Wortschatz  | 9  |
| 11  | Grammatik  | 8  |
| 12  | Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)  | 4  |
|  |  | **21**  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Gesamt Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**  | **63**  |

  ***Gesamt Klausurteil A (inklusive inhaltlicher Leistung) 105***

## Klausurteil B (Sprachmittlung isoliert): Kriterien zur Bewertung der sprachlichen Leistung/ Darstellungsleistung

|  |
| --- |
| **Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung in die Fremdsprache**  |
| **Inhaltliche Leistung**  | **Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung** Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).  |
| **Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.**  | **Kommunikative Textgestaltung**  | **Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel**  | **Sprachrichtigkeit**  |
| *max. 18 Punkte*  | *max. 9 Punkte* | *max. 9 Punkte* | *max. 9 Punkte* |
| ***…***  | *Der Prüfling* * richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.

* berücksichtigt den situativen Kontext.

* beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.

* erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.

 * gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige

Wiederholungen und Umständlichkeiten.  | *Der Prüfling*  * löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.

 * verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.

 * verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.

 * verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.

 | *Der Prüfling*  beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:    Wortschatz Grammatik Orthographie |
| **\_\_\_\_ /18**  | **+ \_\_\_\_ /9**  | **+ \_\_\_\_ /9**  | **+ \_\_\_\_ /9**  |

# = Gesamtpunktzahl Klausurteil B Sprachmittlung (inklusive inhaltlicher Leistung) /45

**Beurteilung von Klausuren**

Für die EF wird eine etwas reduzierte Fassung des Rasters für das ZA entsprechend der Handreichung der BzReg vom Mai 2013 verwendet. In der Qualifikationsphase wird das Raster des ZA durchgängig verwendet.

**Dauer der Klausuren**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | LK  | GK |
| EF | --- | 3 x 90 Minuten1x mündliche Prüfungkein Ersatz weiterer Klausuren durch andere Formate vorgesehen |
| Q1.1 | 1x 180 Minuten1x mdl. Prüfung | 1x 135 Minuten1x mdl. Prüfung |
| Q1.2 | 2 x 180 Minuten, erste Klausur wird ggf. durch Facharbeit ersetzt |  2 x 135 Minuten, erste Klausur wird ggf. durch Facharbeit ersetzt |
| Q2.1Q2.2 | 2x 225 Minuten Vorabitur 270 Minuten (4,25 Stunden) | 2x 180 Minuten Vorabitur 240 Minuten |

**Facharbeiten**

„ Die Fachkonferenz Englisch legt für Facharbeiten in Englisch fest, dass ein Umfang des Fließtextes von 5 – 8 Seiten ausreicht, wobei der Arbeit ein Anhang beizufügen ist, der die inhaltliche und sprachliche Progression in der Auseinandersetzung mit der gestellten Thematik aussagekräftig dokumentiert.“

Ergänzung: Als Dokumentation kommen Mindmaps, Vokabellisten, Auflistungen von erarbeiteten Sprachmaterial und lesetagebuch-artige Protokolle zum Arbeitsprozess in Frage. Diese Dokumentation ist in Teilen bereits während der Erarbeitung vorzulegen und damit Teil der Beurteilung.

**2 Sonstige Mitarbeit**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst alle Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringen, d.h. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Kurzvorträgen, Protokollen, sonstige Präsentationsleistungen, Lernleistungen, die in Gruppenarbeit und bei der Mitarbeit in Projekten erbracht werden.

Entscheidende Kriterien der Bewertung sind Qualität, Selbstständigkeit und Kontinuität der Beiträge sowie die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Die Lernleistungen, die in Gruppenarbeit und bei der Mitarbeit in Projekten erbracht werden, umfassen neben der inhaltlichen Fachkompetenz Bereiche der Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz.